

Der Gesellschafter



Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o. 1.

Erscheint wöchentlich 2mal und kostet halb jährlich hier (ohne Trägertlohn) 1 M 50 P., in dem U. 2 M., außerhalb des Bezirks 2 M 40 P.

Samstag den 1. Januar.

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 P., bei mehrmaliger je 6 P.

1881.

Abonnements-Einladung

auf den „Gesellschafter“.

Auf das mit dem 1. Januar beginnende neue Abonnement des Gesellschafters erlauben wir uns freundlichst einzuladen und wollen gef. Bestellungen stets bei dem nächstgelegenen Postamt, Poststation oder dem den Ort begehenden Postboten gemacht werden.

Vierteljährliche Pränumerationsgebühr im Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1 M 20 P.

Die Redaktion und Expedition.

Neujahrswunsch.

Seinen Lesern dargebracht von dem „Gesellschafter“.

Kaum hebt die alte Glocke aus,
Um's neue Jahr uns einzuläuten,
Da sieht man schon von Haus zu Haus
Der Gratulanten Heere schreiten.
Nachwächter, Thürmer und Barbieri,
Sie zieh'n die weißen Handschuh an,
Um Glück zu wünschen Jedermann
Für zwei der Großen oder viere.

Begehrt ein Leser speciell
Für seinen Theil nach kräft'gem Wunsche,
So wünscht dies Blatt vom Sylvesterpunsche,
Den Kopf ihm frei, die Lügen hell.
Es wünscht dem Kaufmann fleiß'ge Kunden,
Der Rechnung Quitt dem Handwerksmann,
Dem Wanderer eine eb'ne Bahn,
Dem Lehrer gut bezahlte Stunden!

Dem zarten Mägdelein Liebesglück,
Und milden Beichtstuhl jedem Sünder,
Den Eltern wünscht es zahme Kinder,
Dem Jüngling Muth in That und Blid.
Gesundheit wünscht es allen Kranken
Und jedem Arzt 'ne tücht'ge Pest,
Dem Pfarrer Salbung bei dem Fest,
Dem Philosophen brav Gedanken!

Dem Geldmann Spejen des Gewinns,
Dem Armen vor dem Wucher Frieden,
Dem Eigenthümer höh're Miethen,
Dem Miether wünscht es bill'gern Zins:
Dem Diplomaten einen Orden,
Doch keinem Ehemann ein Kreuz;
Auch thue sich kein Schädel Leids,
Will er durch fest verschloss'ne „Pforten“.

Dem Fischer wünscht es reichen Zug,
Doch keinen Krebs dem Bücherladen,
Verleger wünscht's den Literaten,
Und milde Kritiker dem Buch.
Und — wie sich auch die Zeiten wenden,
Es wünscht für sich zwar niemals Krieg,
Allein den unbestritt'nen Sieg
Bei einem Heer von Abonnenten:

Gerichtsnotar Buzengeiger in Nagold wurde auf sein Ansuchen auf die erledigte Gerichtsnotarstelle in Herrenberg gnädigst veretzt.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold, 28. Dez. Am zweiten Christfeiertage Nachmittags 4 Uhr fand die Weihnachtst-

feier der hiesigen Kinder-sonntagschule in der beleuchteten Kirche statt. Den mehr als 200 Kindern glänzten dort zwei riesige Christbäume, mit Hunderten von Lichtern geschmückt, entgegen. Es fand sodann unter Mitwirkung des Kirchengesangsvereins ein liturgischer Gottesdienst statt, dessen Mittelpunkt eine Katechese bildete, welche der Vorstand der Sonntagschule, Hefser Ströde, über die Worte: Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermal sage ich: freuet euch! Eure Lindigkeit lasset kund sein allen Menschen! mit den Kindern hielt. Zum Schlusse wurden die Kinder durch ihre Lehrerinnen mit passenden Gaben beschenkt. An der Feier, die statt des Nachmittagsgottesdienstes gehalten wurde, nahmen auch viele Erwachsene Antheil.

Nagold, 28. Dezbr. (Sch. B.) Gestern hielt der Ausschuss des landw. Bezirks-Vereins eine Sitzung im Gasth. z. Hirsch hier. Der Vorstand des Vereins, Herr Oberamtmann Gäntner, forderte zunächst die Anwesenden auf, durch Erheben von den Sigen den ausgetretenen Mitgliedern den Dank für ihre bisherigen Leistungen auszusprechen, und führte hierauf die neugewählten Ausschussmitglieder in ihre Funktionen ein. Außer mehreren andern Vereinsangelegenheiten, war es hauptsächlich die Frage: Was der Verein in Betreff der Ergänzung der im vorigen Winter zu Grunde gegangenen Bäume thun könne, welche das meiste Interesse in Anspruch nahm. Die allgemeine Ansicht war, mit dem Ertrag nicht zu eilig vorzugehen, sondern zu warten, bis die Baumschulen wieder im Stande seien, kräftige und vom Froste nicht beschädigte junge Bäume zu liefern. Weiter wurde vom Herrn Vorstande die Bagantenfrage in Anregung gebracht, da morgen der Amtsversammlung-Ausschuss in Gemeinschaft mit dem Bezirkswohltätigkeits-Verein eine Sitzung halten wird, um die in der Oberamtsstadt eingeführten Einrichtungen auf den ganzen Bezirk auszudehnen, da die Landbevölkerung bei unzureichender Polizei von den Stromern noch arg gebrandschatt wird. Den Tag über gewahrt man hier sehr wenig von Handwerksburischen, da suchen sie die unliegenden Dörfer heim und kommen erst am Abend hieher, oft bis zu 30 Mann, um die Gelegenheit freier Verpflegung und Quartiers auszunützen. Es soll nun der ganze Bezirk 4-5 Verpflegungsstationen erhalten und in den anderen Orten strenge gegen den Bettel eingeschritten werden.

Wildberg, 26. Dez. Wie voriges Jahr, so hielt der hiesige Kirchengesangsverein auch heuer wieder eine Aufführung zu Ehren seiner Ehrenmitglieder im Saale zum Schwanen. Nicht bloß hiesige, sondern auch auswärtige Gesangsfreunde beteiligten sich daran. Der Zudrang war so groß, daß viele keinen Platz mehr finden konnten. Das reichhaltige Programm, enthaltend gemischte Chöre, Klaviervorträge, Solo, Terzett und Quartett, wurde im allgemeinen gut ausgeführt, so daß die Zuhörer befriedigt nach Hause giengen. Möge unser Chor nun auch fernerhin im Frieden und in der Eintracht zum Wohl der ganzen Gemeinde fortwirken und fortbestehen!

Stuttgart, 28. Dez. Der im August d. J. geborene Prinz Ulrich von Württemberg, Söhnchen des Prinzen Wilhelm K. S., also künftiger Thronerbe, ist seit ein paar Tagen nicht unerheblich erkrankt. Die hohen Eltern des Prinzen sind in großer Sorge und die Mutter wacht Tag und Nacht am Bettchen des kleinen Patienten. Das Bulletin von heute Vormittag lautet: „Die letzte Nacht war ruhiger. Die Kräfte haben sich etwas gehoben.“

Nagold, 28. Dez. (Telegr. Nachricht, einem Theil unierer Leser durch ein Extrablatt mitgetheilt.) Stuttgart, den 28. Dezember. Prinz Ulrich, einziger Sohn des Prinzen Wilhelm von Württemberg, 5 Monate alt, ist heute Abend 4^{1/2} Uhr an der Ruhr gestorben. In ganz Württemberg wird dieser Todesfall die aufrichtigste Trauer hervorrufen. War ja doch der kleine Prinz nach menschlichem Ermessen dazu berufen, dereinst den württembergischen Königsthron zu besteigen.

Stuttgart, 29. Dezbr. Ihre Majestäten der König und die Königin sind heute von hier abgereist, um Sich, veranlaßt durch Rücksichten auf Höchste Ihre Gesundheit, zu einem mehrmonatlichen Aufenthalt nach dem Süden zu begeben. Während der Abwesenheit des Königs ist das Staatsministerium, in dem Seine Königliche Hoheit der Prinz Wilhelm von Württemberg den Vorsitz übernimmt, mit der Erledigung derjenigen Staatsgeschäfte beauftragt, welche Seine Majestät Sich nicht zu Höchsteigener Entschliebung vorbehalten haben.

Stuttgart, 28. Dez. Die Reise des Königs-paares erleidet in Folge des inzwischen eingetretenen Todes des kleinen Prinzen einen Ausschub.

Stuttgart, 24. Dez. An dem Entwurf zum neuen Sportelgesetz fällt besonders die Verübernahme eines Grundgesetzes aus dem Gerichtsverfassungsgesetz auf, desjenigen nämlich, wornach für jede Thätigkeit der Behörde der Einzelne ein Entgelt in Gestalt der Sportel zu entrichten habe. Dieser Grundlag hemmt namentlich die Errichtung von Neubauten und gewerblichen Anlagen; denn es soll nicht nur für deren Genehmigung eine Sportel von 3-25 bzw. 10-200 M. neu eingeführt, sondern auch bei der Abweisung oder Zurückziehung des Gesuchs die Hälfte der betr. Sportel und außerdem, falls der Unternehmer einer gewerblichen Anlage an die Kreisregierung rekurrirt, für jede mündliche Verhandlung eine Sportel von 3-50 M. angefest werden. Nicht minder ist für den Entwurf bezeichnend, daß er für die Verpflegung von Mobilien eine neue Sportel von 0,15 M. p. a. u. m. beantragt und die Sportel für Einträge in das Handelsregister auf 3 bis 50 M. (bisher 1-15 fl.) — außer der Beglaubigungsgebühr — aufstundet.

In der Nacht vom 22/23. d. Mts. wurde im Bahnhof in Unterboihingen die Eisenbahnkassa sammt dem Inhalt mit 1600 Mark gestohlen; der That dringend verdächtig sind drei italienische Erdarbeiter, welche hier ermittelt und festgenommen wurden.

Eine hübsche Komödie der Irrungen erzählt der „Beobachter“, wie folgt: Ort der Handlung: die württembergische Oberamtsstadt B. Zeit der Handlung: Dezember 1880. Vorspiel. Ein junger Mann, der an zeitweiliger Geistesstörung leidet, soll nach dem Krankenhaus verbracht werden und wegen voraussichtlicher Weigerung wird derselbe behufs polizeilicher Ueberführung für Montag Vormittags 10 Uhr auf das Kgl. Oberamt vorgeladen. — Erster und einziger Act. Scene: Einisch möbirtes württ. Oberamtskanzlei. Im Hintergrund naht in der schüchternen Absicht, sich um die erledigte Revisionsassistentenstelle zu bewerben, Herr X., ein Verwaltungscandidat. Während er anklopft, hört man hinter der Bühne 10 Uhr schlagen. — Amtmann: Herrin! Candidat (sich verbeugend): Ich komme. — Amtmann (zurücktretend): Ich weiß schon. Segen Sie sich! (indem er den Kandidaten fortwährend im Auge behält, klingelt er hastig.) Candidat: In diesen schlimmen Zuständen — — Amtmann (mit scharfer Betonung): Wir kennen ihre Zustände. (Oberamtsdiener erscheint) Zu demselben gewendet: Führen Sie den Herrn ins Krankenhaus! — Candidat (emporschnellend): Wie, was! (Die Beiden weichen schon zurück.) Der Mann ist krank (nach der Seite weisend.) Entfernen Sie ihn unverzüglich. — Candidat (entrühet): Ich bin Verwaltungscandidat, und wollt' ja bloß — — Diener: Den hat's! es ist kein Zweifel. Candidat: um die vakante Assistentenstelle mich bewerben. (Die Beiden lachen unerbändig.) Amtmann: Was braucht es weitere Beweise! Er redet irr! hinweg mit ihm. Diener sagt ihm an. Candidat: Sind Sie denn ganz und gar von Sinnen? Beide: Nein, Sie! — Fort, fort! Schlusstableau. (Candidat wird nach vergeblichem Widerstand ins Krankenhaus abgeführt.) (Der Vorhang fällt.) Nachspiel. Schauplatz: Zelle des Spitals. Der Candidat

Nagold.
Niederfranz.
38. Stiftungsfest
 am Neujahrstag 1881,
 Abends 4 Uhr,
 im Gasthof zur Sonne (Post.)
 Die H. Ehrenmitglieder werden
 hiezu freundlich eingeladen
 von dem Ausschuss.

Nagold.
Turn-Verein.
 Heute als am Syl-
 vester, Abends 8 Uhr,
 feiert der Turn-Verein
 seine Christbaumfeier mit Verloosung
 und ladet hiezu die H. Ehrenmitglie-
 der und die Freunde des Turn-Vereins
 ergebenst ein.
 Der Turnrath.

Ebhausen.
Alle im Jahr 1830
Geborenen
 und deren Freunde und Bekannte sind
 zu einer geselligen Unterhaltung auf
 1. Januar 1881 höflich eingeladen zu
 Johannes Dengler, Wirth.

Nagold.
Bockbier
 schenkt über den Syl-
 vesterabend, Neujahr und
 Sonntag aus
 Bierbrauer Sautter.

Nagold.
Verzeichniß
 der für den verunglückten Maurer Jak.
 Brenner in Oberschwandorf bei dem
 Unterg. eingegangenen, an Hrn. Pfarrer
 Binder in W. abgeg. Liebesgaben:
 J. C. Pfl. 50 S., Sidpfl. Weber 50 S.,
 J. P. Brudi Stgt. 1 M., B. Alt. Wirt 1 M.,
 Fabr. S. 1 M., Posth. W. 1 M., Ludsch. Sch.
 50 S., Neuj. S. 50 S., Besj. N. 50 S., Apoth.
 Doffr. 1 M., Beckm. Chr. Sch. 1 M., Oberj.
 W. 1 M., Buchh. Lieb 1 M., Kim. Dettler 1 M.,
 Kim. Pfl. 1 M., Orth. J. Schwan 1 M., Kim.
 Schmid 1 M., Untert. H. u. S. 1 M., Phar-
 maz. Krug 1 M., Tuchm. Gieblert 1 M., Bä-
 renw. C. 50 S., J. Sautters W. 1 M., Bür-
 stenb. Walz 60 S., Schleich Junw. 50 S.,
 Muschler Hefelbr. 50 S., Dehan Kemmer 2 M.,
 Deller St. 2 M., Frau Bart. Neuj. 2 M.,
 Oberamt. Gintner 1 M., Vort. Parr 50 S.,
 Schull. Deller 1 M., G. Müller Seifenf. 50 S.,
 Frau W. Benz W. 40 S., Statton. Staiger
 1 M., St. 40 S., Wegm. N. 50 S., Sidp-
 fl. R. 1 M., J. N. 40 S., Tuchm. Kder
 50 S., Weiff. Chwald 60 S., Frau H. D. in
 W. 5 M., Sautter 2 M., O. A. Richter Daser
 2 M., Ger. Diener Sch. 50 S., Ger. Not. W. zung.
 1 M., Glaser D. in Ebb. 50 S., Spinnbef.
 H. 1 M., Kim. S. Müller 1 M., J. F. Koh-
 ler sen. in R. 50 S., J. F. K. in R. 30 S.,
 Edulth. Br. in R. 50 S., Etroh in C. 30 S.,
 Baldb. Koppfer in C. 1 M., Parr. Pfeifer 2 M.,
 Dyer der Joller'schen Gemeinsh. 15 M. 73 S.,
 Postm. Gupker 1 M., Gebr. Deppeler in W.
 1 M., Zubm. Kohler 50 S., Hans. Rojer 1 M.,
 Mühlebel. Hopp 1 M., Tuchm. Wagner sen.
 1 M., H. N. 2 M., Hirschm. Al. 1 M., Jörn-
 dörffer in R. 1 M., auf. 77 M. 23 S. Aher-
 dem: Kaiserliche Buchh. Nachl. der Zul-
 gebühren.

Den edlen Gebern herzlichen Dank
 und reiche Vergeltung!
 Nagold, den 29. Dez. 1880.
 Oberamtsbaumeister H. Schuster.

Wildberg.
 Nächsten Dienstag
 den 4. Jan., Mit-
 tags 2 Uhr, verkauft
 10 Stück
Milchschweine
 Unter Wöhrhart.

Nagold.
Feuerwehr.
Einladung zur 25jährigen Erinnerungsfeier.
 Zur Erinnerung an die vor 25 Jahren stattgehabte erste Unterzeichnung
 zum Eintritt in die hiesige freiwillige Feuerwehr findet nach einstimmigem Be-
 schluss des Verwaltungsrathes am kommenden
Sylvesterabend,
 Abends 7 Uhr, im Saale des Gasthofes zum Hirsche hier unter gütiger Mit-
 wirkung des verehrl. Niederfranzes eine
Corpsversammlung
 statt, wozu sämtliche derzeitige Mitglieder, sowie ein wohlöbl. Gemeinderath
 und alle, welche je dem Corps angehört, hiemit freundlichst eingeladen werden.
 Hochachtungsvoll
 Nagold, den 29. Dezember 1880.
 Der Commandant: **Chr. Schuster.**

Die Erzeugnisse der
Königl. Preussisch. u. Kaiserl. Oesterreich.
Hof-Chocolade-Fabrikanten:
Gebrüder Stollwerck in Cöln,
 Filialen in Frankfurt a. M., Breslau und Wien.
 verdanken ihren Weltruf der gewissenhaften Verwendung von nur besten
 Rohmaterialien und deren sorgfältigster Bearbeitung. Die Original 1/4- & 1/2-
 Pfund-Packungen sind mit Preisen und Garantie-Marke
(Rein Cacao und Zucker) versehen.
 Die Fabrik ist brevetirte Lieferantin:
 I. I. M. M. des Kaisers Wilhelm, der Kaiserin Augusta, Sr. K. u. K. Hoheit des
 Kronprinzen, Sr. Kaiserl. u. Königl. apostol. Majestät Franz Joseph, sowie der
 Höfe von England, Italien, der Türkei, Bayern, Sachsen Holland, Belgien,
 Baden, Sachsen-Weimar, Mecklenburg, Rumänien und Schwarzburg.

21 goldene, silberne und bronzene Medaillen.
Stollwerck'sche Chocoladen und Cacao's
 sind in allen Städten Deutschlands zu haben, sowie an den Haupt-Bahnhof-
 Buffets, durch Dépôt-Schilder kenntlich.
 In Nagold bei **Heinr. Gauss**; in Altenstaig bei **Conditor Chr. Burghard.**

Als Agenten für Stadt und Amt
Nagold
 haben wir mit Heutigem Herrn
Carl Lipp, Commissionär,
 aufgestellt, welcher **Abonnements** (66 S) monatlich ohne Postgebühr) und
 Anzeigen (die Zeile 15 S) ohne weitere Unkosten für den Auftraggeber für
 uns entgegennimmt.
Stuttgart, den 28. Dezember 1880.
Administration der Württembergischen Landeszeitung.

Auf Obiges Bezug nehmend, empfehle ich mich zur Entgegennahme von
Anzeigen (à Zeile 15 S) und **Abonnements** (pr. Monat 66 S ohne
 Postgebühr) auf die **Württembergische Landeszeitung** bestens.
Nagold, den 28. Dezember 1880.
Carl Lipp, Commissionär.

Den Mitgliedern der **Allgemeinen Renten-Anstalt zu Stuttgart**
 zeige ich hiemit an, daß die am 31. Dezember 1880 verfallenden Renten-Cou-
 pons vom Verfalltage an zur Einlösung zu bringen sind. Die Dividende be-
 trägt 18% oder von je einer vollen Mark Rente 18 S. Die Coupons sind
 wie bisher mit Bescheinigung und Lebensbestätigung zu versehen.
Nagold, den 27. Dezember 1880.

Der Agent:
Gottlob Knodel.

Rohrdorf.
 Dienstag den
 4. Januar,
 Mittags 1 Uhr,
 verkauft 12 Stück
Milchschweine
 Christian Kärble.

Nagold.
Eier-Rudeln
 wieder stets in bester Qual. bei
 Heinr. Gauss, Cond.

Technicum Mittwelda.
 (Sachsen) — Höhere Fachschule
 für Maschinen-Ingenieure und
 Werkmeister. Vorunterricht frei.
 Aufnahmen: Mitte April u. October.

Nagold.
Voll-Häringe, bester Qual.,
Engl. Speck-Büchlinge,
Sardellen,
 ist. mar. Russ. Kronsardinen,
Kappern
 empfiehlt **Heinr. Gauss.**

Nagold.
**Möbel- & Spiegel-
 Empfehlung.**
 Zur gefälligen Abnahme empfehle:
 zwei doppelte Kästen, Weizenkasten,
 Kommode, Sessel, Ovale, einen
 Amerikaner, einen gewöhnlichen Tisch,
 ein Arbeitstisch, Bettladen, jeder Größe
 Spiegel zu ausnahmsweise billigen
 Preisen. Gläser jeder Größe können
 bezogen werden durch
 Adolf Strähle, Schreiner,
 Calwerstraße.

Nagold.
Commissions-Geschäft.
 Der Unterzeichnete erlaubt sich dem
 verehrlichen hiesigen und auswärtigen
 Publikum die ergebenste Anzeige zu ma-
 chen, daß er auf hiesigem Platz ein
Commissions-Bureau errichtet und
 empfiehlt sich in Aufertigung von Klag-
 schreiben, Mieths- und Kaufverträgen,
 Dienstgejuden, Einzug von Rechnungs-
 Ausständen, sowie in dieses Fach ein-
 schlägigen Geschäften, und sieht gefl.
 Aufträgen unter Zusicherung reeller u.
 pünktlicher Bedienung entgegen.
Carl Lipp.

Nagold.
Punsch-Essenz,
Rum, Arac, Cognac,
Grog-Essenz
 empfiehlt
 Heinr. Gauss, Cond.

Nagold.
 Um des Herrn Tag zu heiligen,
 habe ich mich entschlossen, vom Neujahr
 an meinen Laden
Sonntags zu schließen,
 ich bitte daher meine werthen Kunden,
 mir ihr Zutrauen erhalten und ihre
 Einkäufe Samstags machen zu wollen.
 Chr. Bucher,
 vis-à-vis der neuen Kirche.

Bei Durchsicht des illustrierten Buches:
Dr. Ritter's Heilmethode werden sogar
 Schmerzmittel, die Heilwirkung ge-
 winnen, daß auch die, wenn nur die
 richtigen Mittel zur Anwendung ge-
 langen, noch Heilung erwarten dürfen.
 Es sollte daher jeder Leidende, selbst
 wenn bei ihm bislang alle Heilmittel er-
 folglos geblieben, sich vertrauensvoll dieser
 bewährten Heilmethode zuwenden und
 nicht käumen, ehe es nicht gelungen.
 Ein „Auszug“ daraus gratis u. franco.

In dem weit-
 verbreiteten Buche „**Die Gicht**“
 finden Gicht- u. Rheumatismus-Leidende
 die bewährtesten Mittel gegen ihre oft
 sehr schmerzhaften Leiden angegeben.
 — Bestimmtes, welche selbst bei veralteten
 Fällen noch die **erprobte Heilung** bewirken.
 Preis gratis u. franco. — Gegen Ein-
 sendung von 1 M. 20 Pf. wird Dr. Ritter's
 Heilmethode u. ihr 60 Pf. das Buch „Die
 Gicht“ franco überall hin verbracht von
 Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig.

Nagold.
Malaga (blanco dulce)
Vinum syriacum
 (Tempel-Wein der deutschen Colonie
 in Palästina. Frei von jeder Fälschung.)
Champagner. ist. Mousseuse
 Marke Oppmann in 1/1, 1/2 & 1/4 Fles.
 empfiehlt **Heinr. Gauss.**

Frucht-Preise.
 Nagold, den 24. Dezember.

	1880	1879	1878
Neuer Dinkel	7 35	7 24	7 —
Daber	6 20	6 09	6 —
Berke	8 80	8 46	8 —
Bohnen	6 80	6 59	6 40
Wäizen	—	9 40	—
Roggen	9 50	9 44	9 —
Linien-Berke	—	6 25	—